

# 05

## followfish / followfood

### Jürg Knoll &

### Stefan Zschaler

Im Jahr 2007 kamen Jürg Knoll und Harri Butsch zu der folgenschweren Erkenntnis, dass es mit der konventionellen Lebensmittelproduktion so nicht weitergehen kann. Sie beschlossen, ihr Unternehmen komplett umzukrempeln – und nur noch auf nachhaltige und transparente Lebensmittel zu setzen. followfish sollte die weltweit erste Marke werden, die ausschließlich Fische verkauft, welche nicht mit bestandsgefährdenden Methoden und bestmöglich ohne Beifang gefischt werden. Mit dieser Vision und einem eigens entwickelten Tracking-Code etablierten sie unter kreativer Mithilfe des Kommunikationsexperten Stefan Zschaler eine der erfolgreichsten TK-Fischmarken, die 2013 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet und 2015 zur Biomarke des Jahres ernannt wurde. Mit dem Anspruch, auch Böden zu retten, entwickelten sie das Unternehmen schließlich mit followfood weiter. Inzwischen gibt es über 70 nachhaltige Tiefkühl-, Konserven- und Frische-Produkte sowie zahlreiche ökologische Projekte und Aktivitäten.

#### Wie habt ihr euch kennengelernt und seit wann arbeitet ihr zusammen?

**Jürg Knoll:** An einem großen, für uns doch recht imposanten Tisch, ich glaube im dritten Stock bei Leagas Delaney. Ich habe Stefan von meiner Vision erzählt. Endend mit dem Satz: Aber wir haben eigentlich keine Kohle. Der Handschlag kam umgehend. Der Start einer außergewöhnlichen Geschäftsbeziehung und Freundschaft.

**Stefan Zschaler:** Wir haben uns 2006 kennengelernt. Durch einen ehemaligen Praktikanten von mir, der bei Jürgs damaliger Firma fish & more das Marketing übernommen hat. Der Mann wollte unbedingt, dass ich mich beim Design einer neu geplanten Verpackung für Bio-Fisch einbringe. Statt einem Packungsdesign hab ich Jürg dann vorgeschlagen, gleich eine komplett neue Marke zu starten, wenn er glaubwürdig sein will und es ernst meint mit der Nachhaltigkeit. Und Jürg meinte es ernst. Er war sofort von der followfish- und followfood-Idee überzeugt. Und hat die neue Marke noch am Konferenztisch als URL-Adressen gekauft.



Jürg Knoll ging auf eine Waldorfschule, studierte BWL an der Universität Konstanz, ist überzeugter Bio-Fan und Befürworter einer konsequent ökologischen Landwirtschaft. Er sieht sich selbst als notorischen Weltverbesserer und ist Mitgründer und Geschäftsführer Marketing und Vertrieb der followfood GmbH in Friedrichshafen.



Stefan Zschaler studierte Werbewirtschaft an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Danach fing er als Texter bei den Frankfurter Agenturen McCann-Erickson und Boebel Adam/BBDO an. 1989 wechselte er als Creative Director und Partner in den Norden: Erst bei Springer & Jacoby, später bei Jung von Matt und 2000 schließlich Mitgründer von Leagas Delaney in Hamburg. 2017 startete er nochmal neu und gründete „Die virtuelle Agentur“ TankTank.

### Ihr habt gemeinsam die Marke followfish entwickelt. Hat euch der immense Erfolg und der große Zuspruch überrascht?

**Jürg Knoll:** Mmh. Eigentlich nein. Wir haben von Beginn an an die Marke geglaubt, die Idee war und ist zu zwingend. Es macht einfach keinen Sinn, Dinge zu konsumieren, welche durch ihre Herstellung unsere Welt zerstören. Außerdem ging das nicht von heute auf morgen, sondern es war schon auch ein gewisser Kampf. Wenn auch nicht Überraschung: Freude am Erfolg, die haben wir bis heute. Und Dankbarkeit.

**Stefan Zschaler:** Durch den Kontakt zu Jürg fing ich an, mich mit dem Thema Überfischung zu beschäftigen. Mir wurde schnell klar, dass hier neue Verbraucher-Bedürfnisse und Lebensmittel-Einstellungen entstehen werden. Jürg selbst war das natürlich schon viel länger bewusst. Doch dass die Marke heute mit über 70 Produkten so stark dastehen würde, war nicht vorauszusehen. Ich habe aber von Anfang an gefühlt, dass mit Jürg ein Überzeugungstäter als Unternehmer am Werk ist. Und das ist die wichtigste Voraussetzung für Erfolg.

### Was gab den Ausschlag, zusammenzuarbeiten?

**Jürg Knoll:** Das war dieses Bauchgefühl, dass Stefan genau der richtige Mann für uns sein müsste. Und die Überzeugung unseres Marketingleiters Benjamin, der Stefan aus Praktikumszeiten kannte und von ihm geschwärmt hat.

**Stefan Zschaler:** Wir waren uns von Anfang an sympathisch. Und haben im ersten Gespräch am Tisch zusammen auch gleich den Tracking-Code für Tiefkühlfisch ins Leben gerufen. Da saßen sich zwei Verrückte ihres Faches gegenüber. Jürg hatte eine Vision. Aber kein riesiges Marketing-Budget. Ich hatte Ideen und Lust, in der damaligen Start-up-Hochphase mal ein anderes Vergütungsmodell zu starten: Idea Investment. Wir Kreative investieren Ideen (statt Geld) in junge Unternehmen. Als ich die Idee „followfish“ schließlich präsentiert habe, war das ganze Team gleich so begeistert, dass klar war: Wir rocken das zusammen.

### Welches ist euer größter gemeinsamer Erfolg?

**Jürg Knoll:** Die Eroberung des deutschen Einzelhandels durch konsequent ökologische Produkte und eine Kommunikation, welche unsere Konsequenz glaubhaft vermitteln konnte.

**Stefan Zschaler:** Eine Marke gegen viele Widerstände zu einer der innovativsten und verantwortungsbewusstesten Lebensmittelmarken in Deutschland aufgebaut zu haben. Eine Marke, die ich auch Freunden mit bestem Gewissen weiterempfehle.

### Welche Eigenschaft schätzt ihr an eurem Partner?

**Jürg Knoll:** Ich schätze an Stefan, dass er groß denkt, quer denkt, begeisterungsfähig ist, oft die richtigen Fragen stellt und wie ich oft nach 2–3 Minuten telefonieren Nervenflattern bekommt. Und ich schätze seine Loyalität und seinen unerschütterlichen Glauben an unser Projekt.

**Stefan Zschaler:** Begeisterungsfähigkeit. Entscheidungsfreudigkeit. Toleranz.

### Der eine ein Weltverbesserer, der andere ein Kreativer: Was hat vom einen auf den anderen abgefärbt?

**Jürg Knoll:** Mmh. Ich glaube, Stefan hat sein eigenes Konsumverhalten in den letzten zehn Jahren schon auch mal hinterfragt und angepasst. Ich würde gerne kreativer sein, aber ich glaube, wenn Kreative etwas hassen, dann sind es kreative Kunden. Haha.

**Stefan Zschaler:** Ich hab durch die Diskussionen mit Jürg und durch seine Haltung zum Leben angefangen, meine eigene Lebenseinstellung und meine Ernährung zu hinterfragen und umzustellen.

### Wie könnt ihr euren Partner zur Weißglut bringen?

**Jürg Knoll:** Sehr einfach ist das nicht. Aber als doch sehr ehrgeizigen Menschen (ach ja, das schätze ich irgendwie auch an Stefan) fuchst es ihn, wenn ich Salz in eine Wunde schütte, die er gerne nicht hätte. Also wenn irgendetwas nicht perfekt lief, dann braucht er das nicht täglich als „Witz“ zu hören. Aber wirklich weißglütig habe ich ihn noch nicht erlebt. ;- )

**Stefan Zschaler:** Penetrantes Hinterfragen von Packungs-Designs, die eigentlich schon verabschiedet sind. Und E-Mail-Texte, die länger als 5 Sätze sind.

### Worin ergänzt ihr euch ganz besonders?

**Jürg Knoll:** Stefan kann meine oder unsere teilweise doch irgendwie komplexen gedanklichen Visionen perfekt runterbrechen und sie „dem kleinen Mann“ so zugänglich machen.

**Stefan Zschaler:** Den Drang, es anders und nachhaltiger zu machen als andere. Und das Gegenüber in seinem jeweiligen Bereich immer wieder damit zu kitzeln und herauszufordern.

### Worin unterscheidet ihr euch, (was aber trotzdem Teil des Erfolges ist)?

**Jürg Knoll:** Ich glaube schon, dass ich mehr der Theoretiker bin, der seine Visionen gedanklich immer sehr sauber einordnen möchte. Stefan versteht das natürlich alles, ist aber ein absoluter Bauchmensch, der im Zweifel auch darauf sch... und einfach Dinge rausknallt. Im Ergebnis macht es vieles rund, weil der Mensch ja Kopf und Herz ist.

**Stefan Zschaler:** Jürg macht nicht diesen typischen Kundendruck (z. B. so Sätze wie „Jetzt bin ich aber sehr enttäuscht, dass du den Liefertermin nicht einhältst“). Er versteht, dass kreative Dinge auch mal länger brauchen oder dass man im Umsetzungsprozess merkt, es ist komplexer als gedacht. Diese Toleranz motiviert Kreative weit mehr als Vorwürfe.

### Was ist eure größte gemeinsame Motivation, um Dinge noch besser zu machen?

**Jürg Knoll:** Es den ganzen Zweiflern und Gestrigen zu zeigen. Denen, die unsere Partnerschaft belächelt haben und die unsere Visionen als weltfremd belächeln. Denen, die am liebsten noch hundert Jahre so weitermachen würden, wie sie es schon immer gemacht haben, und glauben, dass es anders halt „nicht geht“.

**Stefan Zschaler:** Der Glaube daran, dass nur durch Leidenschaft und Transparenz im Handeln und Tun die Welt wieder ins Lot kommen kann (Meere, Böden, Klima).

### Was hindert euch als Duo manchmal daran, Dinge besser zu machen?

**Jürg Knoll:** Jetzt werden die Fragen ja immer komplizierter. ;- ) Ich würde sagen: wenig. Vielleicht gewisse Budgets.

**Stefan Zschaler:** Nur die eigene Bequemlichkeit.

### Was macht ihr, wenn ihr beide in einer Sache komplett anderer Meinung seid?

**Jürg Knoll:** Ganz ehrlich? Zu Beginn unserer Partnerschaft war es eher so, dass sich bei kreativen Dingen dann Stefan durchgesetzt hat. Für mich war das mangels Erfahrung auch ok. Heute erlebe ich es so, dass wir immer versuchen, Kompromisse zu finden, was ich sehr schätze. Bis jetzt hat es immer geklappt.

**Stefan Zschaler:** Miteinander sprechen, die Argumente des Anderen anhören und respektieren und schließlich einen Konsens finden. Wobei Konsens bei uns beiden nicht mit Kompromiss verstanden werden darf. Sondern mit: neu denken.

### Was ist euer gemeinsamer Gradmesser für Erfolg (neudeutsch: KPI)?

**Jürg Knoll:** Bis jetzt waren es Markterfolg, Presse, Nachahmer in der Branche. In den nächsten Jahren möchten wir aber zusammen mal in Cannes Champagner trinken auf einen Löwen. Also ich zumindest fände das jetzt mal angebracht.

**Stefan Zschaler:** Die wachsende Begeisterung und Zahl der followfood-Community. Sowie ihr unglaublich positives Feedback und ihre Identifikation mit der Bewegung.

### Was war der letzte Anlass, bei dem ihr gemeinsam lachen musstet?

**Jürg Knoll:** Letzte Woche Mittwoch, bei der Weinprobe unseres Bodenretters.

**Stefan Zschaler:** Mit Jürg lachst du immer. Selbst bei einem Telefonat über Budgets. Der hat den Schalk einfach im Nacken.

### Was wünscht ihr eurem Partner von ganzem Herzen?

**Jürg Knoll:** Privat: eine Bombengesundheit und Glück in seiner Partnerschaft. Im Geschäft viele Kunden, die zu Freunden werden!

**Stefan Zschaler:** Dass sich immer mehr Menschen von seiner Überzeugung und Leidenschaft für eine bessere Welt anstecken lassen. Und trotzdem das Leben genießen.